

gemein hat. Lermolieff (S. 170—171; 2. Aufl. 257 und 337) erklärt es mit Entschiedenheit für eine Arbeit Jacopo de' Barbari's. In der ersten Auflage dieses Katalogs wagte der Verfasser nicht, dieser Taufe Morelli's zuzustimmen. Inzwischen hat er sich durch erneute Vergleiche mit Stichen und Zeichnungen Barbari's, vor Allem aber mit dem bezeichneten Bilde der Galerie Weber in Hamburg, vollkommen davon überzeugt, dass Morelli Recht gehabt. Auch er hält das interessante Bild nunmehr für ein unzweifelhaftes Werk des Jacopo de' Barbari. — Vergl. auch Ff. p. 17. — Phot. Braun XI, 2 und Tamme.

Andrea Previtali

Geb. zu Bergamo um 1480, gest. daselbst den 7. Nov. 1528. Schüler Giovanni Bellini's in Venedig. So lange er in Venedig arbeitete bezeichnete er sich als »Andreas Bergomensis«, nach der Rückkehr in seine Heimat (um 1511) »Andreas Previtalus«. Vergl. Lerm. 2. Aufl. S. 306—310.

Maria mit dem Kinde und Johannes. Kniestück. Maria sitzt vor dunklen Ruinen auf einer Steinbank und hält auf ihrem Schoosse das nackte Christuskind, welches sich, das rechte Händchen an den Lippen, dem Johannesknaben zuwendet, der rechts mit auf der Brust gekreuzten Armen als Halbfigur sichtbar ist. Rechts üppige grüne Parklandschaft mit einem Schlosse. Bez. links unten auf dem Zettel M. D. X. und (in fragmentirter Cursivschrift) *Andreas Bergomensis pinxit.* **60** (239) 2 a

Ital. Pappelholz; h. 0,75½; br. 1,06. — 1874 aus der Sammlung Barker, London. Vorher Galerie Manfrin in Venedig. Nach Lerm. 2. Aufl. S. 306 noch in Venedig gemalt. — Phot. Braun IV, 10. — Phot. Ges.

Cima da Conegliano

Giovanni Battista da Conegliano, gen. Cima. Geburts- und Todesjahr unbekannt. Schüler Giov. Bellini's. Nachweisbare Daten zwischen 1489 und 1508. Arbeitete in Venedig und im Friaul.

Der Heiland. In ganzer Gestalt, von vorn gesehen, steht Christus vor reicher Landschaft. Die Rechte hält er segnend erhoben, in der Linken hält er ein Buch. Im Hintergrunde links eine befestigte Stadt auf dem Berge. Auf dem Wege davor zwei Apostel mit einem Esel. Unten rechts, offenbar unecht, bez. IOHANNIS BELINI OPERA. **61** (236) D 1

Ital. Pappelholz; h. 1,52; br. 0,76½. — Inventur 1754 I 195 als Bellini. — Schon bei H. richtig als Cima. So auch Lerm. S. 166, 2. Aufl. 234. — Gest. von G. Planer als Bellini. — Desgl. von J. Folkema. ❀ I, 6. — Phot. Braun III, 13. — Phot. Ges.